



Die LV. Predig.

An dem Neuen Jahrs=Tag.

T H E M A.

Vocatum est Nomen ejus JESUS. Luc. 2. v. 21.

Sein Rahm ward genennt JESUS.

Inhalt.

In dem ersten Theil dieser Predig wird der Heiligste Rahm JESUS/ als etwas Neues/ Süß/ und Nutzbares zum Neuen Jahr insaemeln gegeben; In dem Zwyenten wird bewiesen/ was für ein Brunn der Sacramentalische JESUS sey; In dem Dritten wird der Sacramentalische JESUS unter der Gleichnuß eines Brunnens einiger Ständen insonderheit zum Neuen Jahr verehrt.

832. **S**ch vermeyne/ es sey den Wohlgesinnten nicht unbewußt/ daß man allzeit habe höher geschätzt jene Namen/ welche durch eigene löbliche Thaten sernd erworben worden/ als die man von den Eltern bekommen/ dann diese kommen uns zu durch das Erbrecht der Geburth/ jene aber werden durch eigene Stärke und Tugend gesucht/ deswegen meldet die Gen. 31. H. Schrifte/ daß der Patriarch Jacob/ nachdem er mit dem Engel starkmüthig gerungen hatte/ bekommen habe den Namen Israel/ weilen ihn der Engel

Engel nicht überwinden konte. Paulus / ein Fürst der Aposteln / hat den Namen Saulus verlassen / und ist Paulus genennt worden / dieweil er Sergium Paulum zum Glauben bekehrt hatte. Simon Petrus / das Haupt der Kirchen / ward erslich genennt Simon / hat aber diesen Namen nicht behalten / sondern von Christo bekommen den Namen Petrus / ist so viel als Petra, ein Felsen / wegen des vest- und beständigen Glaubens / worinn er andere Aposteln übertroffen. Nicht nur in den Biblischen / sondern auch weltlichen Büchern findet man dergleichen Exempel / dann Scipio ist Africanus genennt worden / dieweil er Africam seiner Macht unterworfen hat.

Act. 13.

Marci 3.

833. Die fürtreffliche Namen Gottes / als Heloim / Adonoi / und der unaussprechliche Nam Jehova / haben ihren Ursprung von der göttlichen Natur / und kommen Christo ursprünglich zu / vermög der Gottheit ; aber den herrlichen Namen JESUS hat er durch eigene Verdiensten und Tugenden gesucht / und dahero vergießt er gleichsam die andere Namen / und erfreut sich allein JESUS genennt zu werden. Dis ist meiner Meynung nach die Ursach / warum er die übrige Namen verlassen / und diesen Namen allein / auch hangend am Heil. Creuz / als ein Glory seiner Schmach / und Trost der Schmerzen behalten habe. Ihn hat der erschreckliche Haf seiner Feinden der Kleider berauben können / die Bosheit der Juden konte sein Ehr verduncklen / sein heiligstes Blut hat die Grausamkeit können heraus saugen / und endlich ihm den bittersten Tod anthun / aber den Namen JESUS / welcher genennt ist von dem Engel / ehe dann er in Mutter Leib empfangen ward / hat nichts auslöschten können. Fragt mich einer / warum unser von allen so verlassene Erlöser habe wollen behalten den Namen JESUS / das ist / eines Heylands / so antworte ich / die Glory und der Glanz dieses Namens sey so groß / daß dardurch allein alle Schand und Schmach abgeschafft / ja ehrlich und herrlich gemacht worden.

834. Wir wissen / wann ein Beamt- und Bedienter von seinem Amt und Dienst abkommt / so pflegt er auch den Namen / welchen er zuvor führte / abzulegen ; so ist uns aber auch bekannt / daß Christus der Herr den Namen Jesus / das ist / eines Heylands / obschon man bekennen muß / es sey der Nam eines Amtes / nach vollbrachtem Werk der Erlösung nicht abgelegt noch verlassen habe / darum / als Saulus vom Pferd herunter auf die Erd geschlagen war / damit er hernach bis in den dritten Himmel erhöhet würde / und denjenigen / so ihn auf die Erden niedergeworffen hatte / fragte : HERR / wer bist du ? hat der Sohn Gottes nicht geantwortet : Ich bin / der ich bin / ich bin das Alpha / und das Omega / ich bin ein Vatter der künfftigen Welt / und Fürst des Friedens /

Act. 9. v. 5.

Ex. 3. v. 14.

Apoc. 1.

v. 8.

Isaia 9.

v. 6.

sondern diese herrliche Namen hat er fahren lassen/ und allein geantwortet :
Ich bin **JESUS**/ den du verfolgest!

835. Die Ursach aber/ warum Christus die alte und Glorwürdige Namen nicht angenommen/ sondern den Namen **JESUS** vorgezogen habe/ ist gewislich diese/ die weil einem tapffern Gemüth eigentlich zu steht/ höher zu schätzen/ was man durch eigene Stärck erworben hat/ als was einem durchs erbliche Recht zukommt. Ein guter Soldat achtet viel höher/ daß man sagt/ er habe Ritterlich gegen den Feind gestritten/ und ihn überwunden/ als daß man selbigen des fürnehmen Herkommens wegen lobe. Also hat unser Erlöser über andere herrliche Namen/ die Ihm durch das Recht der Gottheit zukommen/ hochgeschätzt den Namen **JESUS**/ das ist/ eines Heylands/ den er hat erworben/ nachdem er gegen den bösen Feind gestritten/ und ihn überwunden hat/ kan also weit besser von Christo dem **HERREN**/ als von dem Machabäischen Eleazaro gesagt werden: **Er begab sich dahin/ sein Volk zu erlösen/ und Ihm einen ewigen Namen zu machen.**

1. Mach. 6.
v. 44.

Den Heiligsten Namen **JESUS** dann/ will ich euch/ Andächtige Zuhörer/ für dieses mal insgemein zum Neuen Jahr geben/ nichts bessers hab ich für euch finden können / dann sucht ihr etwas Neues/ Süß- und Nutzbares/ so trifft ihr dieses alles in dem höchst- gebenedeyten Namen **JESUS** an/ wie ich in dem ersten Predig- Theil zeigen werd:

Im Zwayten werd ich mich von dem Namen **JESUS** wenden zu Christo dem **HERREN** im Hochwürdigsten Sacrament / und beweisen/ was für ein Brunn derselbige sey;

Im dritten Theil aber will ich den Sacramentalischen **JESUM** unter der Gleichnuß eines Brunnens einigen Ständen insonderheit zum Neuen Jahr verehren.

Ich wünsche aber euch zuvor herzlich/ zu dem nunmehr eingetretenen Neuen Jahr/ und vielen nachfolgenden/ Glück/ und einen reichen Seegen vom Himmel/ getröste mich hierbey einer neu- gedultigen Aufmerksamkeit/ und fahre fort in dem süßesten Namen **JESU**.

Erster Theil.

836. **A** ich euch den heiligsten Namen **JESUS** insgemein zum Neuen Jahr verehere / so bekommt ihr etwas Neues / dann dieser Nam ist neu; aber wie kan er neu seyn? ist doch **JESUS** eben so viel / als **Jehova** / welcher Nam von den Hebräern schon vor diesem ist sehr hoch gehalten worden / sintemalen / wann wir die Buchstaben in dem Namen **Jehova** mit ihren ordentlichen Punkten wohl zusammen setzen / so kommt heraus der Nam **Jesuah**, welches so viel heißt als **JESUS**, deswegen wo bey dem Propheten **Jeremia** / der den Nahmen Christi vorsagt / unsere **Vulgata** liest / diß ist der **Nahm** / damit sie ihn nennen werden / der **HERr** 23. v. 6. da hat der Hebräische Grund-Text also / diß ist mein **Nahm** / und sie werden ihn nennen **Jehova** / nichts desto weniger wann wir denen / so der Hebräischen Sprach wohl erfahren seynd / glauben / so ist ein grosser Unterscheid zwischen dem Nahmen **Jesuah** und **Jehova**, dann jenes Buchstaben seynd **Jod**, **Sin**, **Vau**, **Hain**, dieses Buchstaben seynd **Jod**, **He**, **Vau**, **He**, beynebens haben beyde Nahmen nicht ein gleiche Bedeutung / sintemalen **Jehova** ein Wesen / **Jesuah** aber das Heyl anzeigt. Sagt dann der Prophet **Jeremias** / der **Nahm** Christi wird **Jehova** seyn / so redet er nicht von dessen eigenem Nahmen / sondern von den Ehren-Nahmen / womit er hernach würde genennet werden / darumb unsere **Vulgata** die Wort **Jeremia** also erkläret : Diß ist der **Nahm** / damit sie ihn nennen werden / der **HERr** / welches ein Ehren-Nahm ist.

837. Wollen mir andere sagen / es haben auch vor diesem einige den Namen **JESUS** geführet / als **Jesus Nave** / welcher war **Josue** ein Sohn **Josedeck** / und **Jesus** der Sohn **Syrach** / kan also der **Nahm** **JESUS** kein neuer **Nahm** seyn; so sage ich mit dem **Galatino** nein darzu / daß einige sollen vor diesem mit dem Nahmen **JESUS** seyn genennet worden / dieser Meinung ist auch **Pagninus** in der **Dollmetschung** der Hebräischen Nahmen / welchem beystimmt **Janlenius**, die Ursach dessen ist bey ihnen zu finden. Ist und bleibt also der **Nahm** **JESUS** ein neuer **Nahm** / welches auch der Prophet **Isaias** bezeugt / in dem er von unserm Heyland Christo also weis sagt : Man wird dir einen neuen Nahmen geben / den der Mund 162. v. 3. des **HERrn** nennen wird / weilen / da er ein himmlischer Mensch ist / gleich wie der **H. Apostel Paulus** spricht / der ander Mensch ist vom 1. Cor. 15. v. 47. Himmel / und ist himmlisch / es billig war / daß sein **Nahm** vom Himmel geschickt werde / welches dann der **H. Engel** des **HERrn** dem Heil. Matth. 2. v. 21. **Joseph** offenbahret hat / sprechend : Du solt seinen Namen **JESUS** nennen /

nennen / also ist erfüllt worden / was der Prophet Isaias vorgesagt hat :
 c. 30. v. 27. **Siehe / der Nahm des HERRN kommt von fern / das ist / vom
 Himmel / welcher gar weit entlegen ist von der Erden.**

838. Der Nahm JESUS ist nicht nur neu / sondern auch süß ; da
 der Königliche Prophet David andeuten will / wie süß der Nahm JESUS
 sey / spricht er mit kurzen Worten : **Sein Nahm ist Heilig.** Dieser
 Pfal. 110. Heiligkeit wegen ist der Nahm JESUS süß / dann ist heilig so viel als ohne
 v. 10. Erd / so ist auch alle Süßigkeit dieses heiligsten Nahmens pur / rein und
 lauter ohne Vermischung einiger Bitterkeit / über alle göttliche Nahmen
 voll der größten Süßigkeit / ein Zeug dessen ist der H. Augustinus , da er
 verdollmetschet die Wort des Propheten Habacuc / ego in Domino gaudebo,
 & exultabo in Deo JESU meo, sagt er / daß ihm nicht gefalle die Doll-
 metschung desjenigen / welcher sezt / exultabo in Deo salutari meo, der Pro-
 phet spricht : **Ich will mich in HERRN erfreuen / und frohlocken
 in GOTT meinem JESU /** also lauret es nach dem Lateinischen Text /
 gefällt also dem H. Augustino nicht / daß es auf diese Weiß verdollmetschet
 werde / **ich will frohlocken in GOTT meinem Heyland.** Ob schon
 wahr ist / daß eben dasselbige durch beyde Nahmen JESUS und Heyland
 angedeutet werde / dessen giebt er solche Ursach ; uns ist / spricht der Heilige
 Augustinus, süß-und freundlicher JESUM zu nennen / als Heyland zu spre-
 chen / und anderstwo sagt er / der Nahm JESUS ist süß und lieblich über
 alle Süßigkeit und Lieblichkeit / jenen / die GOTT lieben. Der Heilige
 Bernardus nennt den süßesten Nahmen JESU ein Hönig / und Gesang / ist
 ein Gesang süß in den Ohren / und ein Hönig süß in dem Mund / so ist
 weit süßer der Nahm JESUS / ein süßes Hönig in dem Mund / und ein
 süßer Gesang in den Ohren. Ey so lasse dann / mein andächtiger Christ /
 nicht allein diese süße Wort in deinen Ohren erschallen / sondern sprich sie
 auch mit dem Mund : JESUS ist mein Lehrmeister / JESUS ist mein Väter
 / JESUS ist mein Hirt / JESUS ist meine Nahrung / JESUS ist mein
 Erlöser / JESUS ist der Werth meiner Erlösung / JESUS ist der Lohn und
 die Cron meiner Arbeit / JESUS ist mein einzige Freud und Glück-
 seligkeit.

839. Der heiligste Nahm JESUS ist auch nutzbar. Heilig ist mit
 dem Propheten David zu nennen / der Nahm JESUS / wegen der Krafft /
 die er hat / das menschliche Gemüth zu heiligen / woraus erhellet die Nutz-
 bahrkeit / dann in unsern Nöthen haben wir darvon Hülff / und ein heylsa-
 me Arzenei für unser Seelen-Kranckheiten. Dieses mögte ich gern wei-
 ter aus der H. Schrift beweisen / die Zeit ist aber zu kurz / bekräftige es
 nur mit den Worten des H. Laurentii Justiniani, der dir / mein Christ / also
 zuspricht :

zuspricht: **W**irst du versucht von dem Teuffel / unterdrückt von den Menschen / abgemattet von den Schmerzen / bewegt und geängstigt von dem Geist der Verzweiflung / so sprich auß dem Nahmen **JESUS** / in schweren Dogen / in Gefahren / in Schrecken / im Hauß / auf dem Weeg / in der Einnö / in den Flüßen / wo du auch seyn wirst / so bring herfür den Nahmen des Heylands. Nehmt dann hin / Allerliebste Zuhörer / insgemein den heiligsten so neu / süß- und fruchtbaren Nahmen **JESUS** / zu einem geistlichen Neuen-Jahr / und braucht Ihn andächtig zur Leibs- und Seelen- Wohlfahrt.

Zweyter Theil.

840. **I**n dem höchst-gebenedeyten Nahmen **JESU** wende ich mich zu Christo dem **HERRN** im Hochwürdigsten Sacrament / und suche zu beweisen / was für ein Brunn derselbige sey. Was **GOTT** der **HERR** auf einem hohen Thron sitzend / in der Offenbahrung des Heil. Joannis fürgebracht hat: **Dem Durstigen will ich aus dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst geben** / das soll man wohl betrachten / dieser Brunn des lebendigen Wassers ist Christus / spricht **Archas**. Durch das lebendige Wasser / so auß diesem Brunnen stießt / verseehe das Blut Christi / welches auß den fünff Röhren seiner heiligsten Wunden herauf stießend die ganze Welt beneßt und reiniget. Warumb wird aber das Blut Christi ein lebendiges Wasser genennt? Ich antworte / weil es uns Flügel mittheilt in den Himmel zum ewigen Leben zu fliegen. In dem Hochwürdigsten Gurh eröffnet uns dann der gützigste **GOTT** den Brunnen des lebendigen Wassers / nemlich seinen Eingebornen Sohn / damit selbiger allenthalben mit seinem Göttlichen Blut unsere Altär bereiche / und uns Flügel mittheile / wormit wir uns von der Erden in den Himmel erheben.

Apoc. 22.
v. 6.

841. Gleichwie der Sacramentalische **JESUS** ist ein Brunn des lebendigen Wassers / also ist er auch ein Liebs-Brunn. Hierlich nennt der heilige Chryl-stomus das Hochheiligste Altars-Sacrament einen mit Feuer angefüllten Brunnen. Weißt du nicht / seynd die Wort des Heil. Chryl-stomi, daß dieser Tisch voll geistlichen Feuers ist / und gleichwie die Brunnen die Gewalt des Wassers aufgießen / also hat dieser Tisch bey sich ein heimlich verborgene Flamm. Schön sagt dieser güldene Mund: Der Sacramentalische Tisch hat bey sich ein heimlich verborgene Flamm / dann er begreift in sich den verborgenen **GOTT** / welcher ein verzehrendes Feuer ist. Darumb aber hat solches Feuer **GOTT** auf dem Altar verborgen / damit /
wann

wann du zu ihm gehest durch die heilige Communion / gleichsam auß ihm / als einem Liebs-Brunnen trinckest das Feuer der Lieb / und werdest ein inbrünstiger Liebhaber seiner Göttlichen Schönheit; O Hochwürdig und erschreckliches Geheimnuß! wer hat aus diesem Sacramentalischen Brunnen getruncken / und nicht geliebt? spricht der Abbt Guericus.

842. Wer wird mir verbieten / daß ich das Hochwürdigste Sacrament vergleiche mit jenem Brunnen / welchen in Egypten ein Kind auß der truckenen Erden hat herfürgebracht / zur Erquickung seiner beängstigten Mutter / da er mit selbiger auß dem Vatterland flüchtig an diesem Orth wohnte. Man erzehlt / aus diesem Brunnen soll süß und bitteres Wasser fließen / trincken die Christen daraus / so ist es süß und annehmlich / wann aber die Saracener daraus trincken / so ist es bitter und widerwärtig; diß ist zu finden bey Petrarcha in seinem Itinerario. Bilde dir ein / mein Christ / eben ein solcher Brunn fließe auch von dem heiligen Altar aus / dessen Wasser süß und bitter ist / nach der Beschaffenheit der Trinckenden verändert es seinen Geschmack / den würdiglich Communicirenden ist es süß / bitter jenen / die unwürdiglich zur heiligen Communion gehen / den Gerechten ist es süßer dann Hönig / den Ungerechten bitterer als Gall / jenen bringt's das Leben / diesen den Tod.

843. Ein wunderbahrlicher Brunn ist das Allerheiligste Altars-Sacrament / woraus das Wasser nicht nur der Erquickung / sondern auch der Erstickung herfließt / nicht alle werden / wie der Prophet David spricht / bey diesem Sacramentalischen Brunnen mit dem Göttlichen Gnaden-Wasser erquicket / sondern viele werden auch durch ihr eigne Schuld erstickt. Ist also das Hochwürdigste Gut zu vergleichen mit jenem Brunnen in Epyro / worin / wie Isidorus sagt / angezündte Fackeln aufgelescht / und aufgeleschte angezündt werden / sintemahlen das Sacrament des Altars die der Welt Abgestorbene lebendig macht / jene aber / die noch der Welt und dem Fleisch nach leben / macht es tod / deswegen singt und bettet unsere Christi-Catholische Kirch:

*Sumunt boni, sumunt mali,
Sorte tamen inæquali,
Vita, vel interitûs;
Mors est malis, vita bonis,
Vide: paris sumptionis,
Quam sit dispar exitus.*

Diese

Diese Lateinische Vers hab ich schon in einer andern Predig angezogen / und verteuſcht / jezt aber mache ich andre teutsche Reimen darüber:

Zu ſolch Abendmahl hinkommen/
Gleicher weiß die Böß/ und Frommen/
Leyder! doch nicht gleiches übt /
Dann der Böß den Tod empfanget/
Und der Fromm neu Gnad erlanget /
Gott ſich nach Verdienſten giebt.

Dritter Theil.

844. **I**ch komme jezt zur Auftheilung des Sacramentaliſchen Jeſu / welcher unter der Gleichnuß eines Brunnen einigen Ständen inſonderheit zum Geiſtlichen Neuen Jahr ſoll verehrt werden. Bey der Stadt Nachor in Meſopotamia iſt ein berühmter Brunn / bey dem Gen. 24. Eliezer der ältere Knecht Abrahams für den Iſaac die Rebecca / als eine Braut geſucht / und ihm zugeführt hat / welche dann Iſaac ſah / da er gieng auf dem Weeg / der zu dem Brunnen führt / deſſen Nahm iſt des Lebendigen und Sehenden. Unter der Gleichnuß dieſes Brunnen giebt ich den Sacramentaliſchen Jeſum zum geiſtlichen Neuen Jahr den andächtigen Brüdern und Schweſtern unſrer Sacramentaliſchen Erk-Bruderschaft / die ſo oft durch ein würdige Communion ihre Seelen mit dem Eingebornen Sohn Gottes vermählen / und geführt werden auf dem Weeg der Gnad zu dem Brunnen des Sehenden und Lebendigen / damit ſie mit ihm leben / und ſehen ihren Geliebten in dem Liecht der Glory. Hier iſt noch kürzlich zu mercken / gleichwie die Rebecca darumb iſt erwählt worden / dieweil ſie freywillig dem begehrenden Knecht Waſſer angeboten hat / alſo iſts ein Zeichen unſrer Auserwählung und Vermählung mit dem himmliſchen König / wann wir gern üben die Werck der Barmherzigkeit und Freygebigkeit / der Barmherzigkeit gegen die Armen / und der Freygebigkeit im Opffern zur Fertpflanzung unſrer Sacramentaliſchen Erk-Bruderschaft.

845. Wir leſen eben in dem erſten Buch Moysiſ / daß Iſaacs Gen. 26. Knecht kamen / und brachten ihm Zeitung von dem Brunnen / den ſie gegraben hatten / und ſprachen: Wir haben Waſſer funden / daher nennet er ihn Überfluß. Unter der Gleichnuß dieſes Brunnen verehere ich den Eheleuten zum Geiſtlichen Neuen Jahr den Sacramentaliſchen Jeſum. O ihr liebe Eheleuth! gehet oft mit reinem Herzen zu dieſem Göttlichen Brunnen durch ein andächtige Communion / ſo werdet ihr darbey finden einen

Überfluß der ehelichen Lieb und Treu/ des himmlischen und irdischen/ des zeitlichen und ewigen Segens.

Psal. 113. v. 8. 846. Einen Brunnen hat Moyses aus einem Felsen gelockt / nach der Davidischen Aussag: **Er hat den Felsen verwandelt in Wasser-Brunnen.** O ihr betrübte Wittiber und Wittwen/ ihr seyd freylich durch den schmerglichen Wittwen-Stand in die Wüsten eines grossen Leyds kommen/ allwo euch abgeht das Wasser des erwünschten Trosts. Euch gieb ich dann zu einem geistlichen Neuen Jahr **IESUM** im Hochwürdigsten Sacrament unter der Gleichnus des obgedachten Brunnens/ schlaget auf den Felsen/ und es wird Wasser heraus fließen. Der Felsen ist der **H. Altar**/ die Ruth ist eine würdige Communion/ von dem Felsen entspringet eine Brunn/ vom Altar kommet der Sacramentalische **Jesus** / der wird euch geben das verlangte Trost-Wasser.

Cant. 4. 847. Den Junggesellen und Jungfrauen/ wie auch den Knecht- und Mägden verehere ich den Sacramentalischen **IESUM** zum geistlichen Neuen Jahr/ unter der Gleichnus eines versiegelten Brunnens. Ein versiegelter Brunn war von Ewigkeit **Gott** der **Sohn**/ nachdem Er aber Mensch worden ist/ und hat vor seinem Leyden das allerheiligste Sacrament des Altars eingesezt/ so ist dieser versiegelte Brunn eröffnet worden/ welcher den verschlossenen Garten befeucht und fruchtbar machet: soll euch Junggesellen und Jungfrauen der Sacramentalische Brunn nugen/ so müßt ihr verschlossene Gärten seyn/ durch Vermeidung alles unnöthigen Auslaußens/ durch Stillschweigen und Bertwahrung eurer leiblichen Sinnen / und ihr Knecht und Mägd sollt seyn verschlossene Gärten durch genaue Haltung dessen/ was euch **Gott**/ und eure Herrschafft rechtmäßig befehlen thut.

Exod. 15. 848. Unter der Gleichnuß einiger Brunnens aus jenen zwölf Wasser-Brunnen/ welche Moyses beschreibet/ gieb ich **IESUM** im Hochwürdigsten Sacrament den Kindern zum geistlichen Neuen Jahr/ wordurch ich verstehe die nöthige Tugenden/ welche die Kinder von Christo zu erlernen haben/ als den Fleiß in der Kirchen/ die Demuth gegen ihre geistliche und weltliche vorgesezte Obern / die Lieb und den Gehorsam gegen die Eltern.

849. Es meldet der **H. Vincentius** von vielen Pforten zu Jerusalem/ worunter eine die Brunnen-Pfort genant ward / welche **Sel- lus** ein Römischer Fürst aufbauen lassen. Die Ursach dieser Brunnen-Pfort war diese: zu selbiger Zeit war Jerusalem eine so schöne und herrliche

liche Stadt/ daß bey einer Stadt-Pforten verordnet war ein grosser
 Brunn/ damit jene/ welche von aussen kamen/allda von Staub und Roth
 gewaschen würden/ und also gereiniget in die Stadt eingiengen/deswegen
 ward diese Pfort genennet die Brunnen-Pfort. Andächtige Zuhörer/eine
 grosse und abscheuliche Sünde ist/ zur Heil. Communion mit unreinem
 besudelten Herzen gehen/ so gehet dann zuvor durch die Brunnen-Pforten/
 durch eine reumüthige Beicht/ allwo ihr von eurem Sünden-Unflath kön-
 net gereiniget werden/ also werdet ihr würdiglich in das geistliche Jerusa-
 lem / in die Kirch Gottes eingehen / und wird durch die andächtige
 Communion in euch der Sacramentalische Jesus werden
 ein Brunn eines Wassers/ das da springt in
 das ewige Leben. Amen.

